

Weise, Christian: Das andere Gespräch (1701)

1 Mein geist verzeihe mir/ daß ich dem schweren leibe
2 Gehorsam leisten muß/ der mich gefangen hält
3 An einem solchen ort/ da ich gezwungen bleibe/
4 Und da mir fast kein mensch und keine lust gefällt.
5 Ich wolte lieber seyn wo meine bücher liegen/
6 Doch leide die gewalt die ich vertragen muß/
7 Was heute nicht geschicht das kan sich morgen fügen/
8 Du fühllest diese nacht den letzten überdruß.
9 Was soll ein eitles wort ein unvernünftig lachen/
10 Ein winck/ ein leichter blick/ ein halbes kinderspiel/
11 Ein ungereimter tantz mir doch vor freude machen/
12 Wenn ich verdrießlich bin und mich entreissen wil.
13 Ja freylich hilfft es nicht; wiewohl von guten freunden
14 Nim̄ man dergleichen zwang aus guter meinung an:
15 Doch wolt ich lieber seyn bey meinen ärgsten feinden/
16 Da man doch öffentlich den zwang verschlagen kan.
17 Wolan der abendstern ist itzo mein Prophete/
18 Der rufft mir gleichsam zu: Geh fort und schlaffe wohl/
19 Und dencke daß das liecht der süßen morgenröhte/
20 Dich von der schnöden lust gewiß erlösen soll.

(Textopus: Das andere Gespräch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/9266>)